

1642 Januar 16., Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [JACQUES] LE FEVRE DE CAU-
MARTIN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Das Schreiben an [Aman und Rat von Stadt und Amt] Zug habe er genau so abgefasst, wie er, Zurlauben, vorgeschlagen. Er frage sich, weshalb man plötzlich in seine Person Zweifel setze. Mit gutem Gewissen dürfe er von sich sagen, sie nie getäuscht zu haben. Auch beabsichtige er keineswegs, diese seine ihnen gegenüber angewandte Politik irgendwie zu ändern. Wo immer er ihm dienlich sein könne, wolle er sich gerne für ihn einsetzen. Gleichzeitig möchte er ihn aber auch bitten, bei erster Gelegenheit seine ihm auf der letzten hier abgehaltenen Tagsatzung [vom Jahre 1641] gemachten Versprechungen in die Tat umzusetzen.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 24, 71-72 - Blatt 71^v und 72^r leer

1642 Januar 18., Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [JACQUES] LE FEVRE DE CAUMAR-
TIN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Mit letzter Ordinaripost habe er vom König [Ludwig XIII.] neue Befehle erhalten. Diesen zufolge dürfe er keine neuen Kompagnien mehr akzeptieren, die nicht mindestens 200 Mann - "sans aucuns petits garçons" - stark seien. Auch müssten die Leute so bewaffnet sein, wie es die Kapitulation vorschreibe. Er teile ihm dies mit, damit er die [Zuger] Hauptleute [u.a. Beat Jakob Utiger, Heinrich I. Zurlauben] hievon in Kenntnis setzen könne. Auch solle er diese darauf aufmerksam machen, dass er Kompagnien, die ihren Sollbestand nicht erreichten, mit andern zusammenle-